

2Kor 4,7-15 NGÜ

- ⁷ Wir allerdings sind für diesen kostbaren Schatz, der uns anvertraut ist, nur wie zerbrechliche Gefäße, denn es soll deutlich werden, dass die alles überragende Kraft, die in unserem Leben wirksam ist, Gottes Kraft ist und nicht aus uns selbst kommt.
- ⁸ Von allen Seiten dringen Schwierigkeiten auf uns ein, und doch werden wir nicht erdrückt. Oft wissen wir nicht mehr weiter, und doch verzweifeln wir nicht.
- ⁹ Wir werden verfolgt und sind doch nicht verlassen; wir werden zu Boden geworfen und kommen doch nicht um.
- ¹⁰ Auf Schritt und Tritt erfahren wir am eigenen Leib, was es heißt, am Sterben Jesu teilzuhaben. Aber gerade auf diese Weise soll auch sichtbar werden, dass wir schon jetzt, in unserem irdischen Dasein, am Leben des auferstandenen Jesus teilhaben.
- ¹¹ Ja, mitten im Leben sind wir um Jesu willen ständig dem Tod ausgeliefert, und eben dadurch soll sich in unserem sterblichen Dasein zeigen, dass wir auch am Leben von Jesus Anteil haben.
- ¹² Unser Dienst bringt es also mit sich, dass an uns der Tod zur Auswirkung kommt; aber er führt auch dazu, dass an euch das Leben wirksam ist.
- ¹³ In der Schrift heißt es: »Ich habe mein Vertrauen auf Gott gesetzt; darum habe ich geredet.« Der Glaube, der aus diesen Worten spricht, erfüllt auch uns: Auch wir vertrauen auf Gott, und deshalb lassen wir uns nicht davon abhalten, zu reden und das Evangelium zu verkünden.
- ¹⁴ Denn wir wissen: Der, der Jesus, den Herrn, von den Toten auferweckt hat, wird auch uns auferwecken – wir sind ja mit Jesus verbunden – und wird uns dann zusammen mit euch vor sich treten lassen.
- ¹⁵ Ja, unser ganzer Dienst geschieht für euch. Denn Gottes Gnade soll immer mehr Menschen erreichen, damit dann auch eine ständig wachsende Zahl Gott dankt und ihm die Ehre gibt.

Es geht in 2Kor 4 (aber auch in weiten Teilen des Briefes) um Dienst für Jesus.

- siehe letzten Sonntag V 1-6
- V 1 *So sieht also der Dienst aus, den Gott uns in seinem Erbarmen übertragen hat, und deshalb lassen wir uns nicht entmutigen.*
- allein das Wort 13x „Dienst“ und 5 x „Diener“ in 2Kor
- siehe auch Kap. 3

Gehen wir den heutigen Text miteinander durch:

⁷ Wir allerdings sind für diesen kostbaren Schatz, der uns anvertraut ist, nur wie zerbrechliche Gefäße, denn es soll deutlich werden, dass die alles überragende Kraft, die in unserem Leben wirksam ist, Gottes Kraft ist und nicht aus uns selbst kommt.

MacArthur: „Das gr. Wort für »irden« bedeutet »aus gebranntem Ton« und bezeichnet Tongefäße. Solche Gefäße waren billig, zerbrechlich und ersetzbar, erfüllten aber notwendige Funktionen des Haushalts. Manchmal wurden sie als Behälter für Wertgegenstände verwendet wie Geld, Schmuck oder wichtige Dokumente. Doch meistens wurden sie als Gefäße für Unrat und Abfall verwendet. An diesen Verwendungszweck dachte Paulus, und so sah er auch sich selbst: als niedrig, unbedeutend, entbehrlich und ersetzbar“

Schatz, der uns anvertraut ist = unser Dienst für Jesus

Für einen solchen Schatz, für so etwas Wertvolles wie unser Dienst für Jesus, sind wir nur zerbrechliche Gefäße

- das Eigentliche ist der Schatz, der Dienst, nicht das Gefäß
- Was für einen Schatz hat uns Jesus anvertraut, indem er uns in seinen Dienst nahm!

Warum hat Jesus für einen solchen Schatz solch ein zerbrechliches Gefäß wie mich gewählt? Damit klar ist, dass unser kraftvoller Dienst nicht aus uns selbst stammt, sondern von ihm kommt

- Werner letzten Sonntag: Wir sind Empfangende
- Kraft für den Dienst, genaue Tätigkeit, Vorbereitung für den Dienst – alles stammt von ihm
- MacArthur: „Die große Macht Gottes übersteigt und übertrifft das Tongefäß. Die Schwäche des Boten schadet seiner Aufgabe nicht, sondern ist im Gegenteil unbedingt dafür erforderlich“
- 2Kor 12,9-10 *Doch der Herr hat zu mir gesagt: »Meine Gnade ist alles, was du brauchst, denn meine Kraft kommt gerade in der Schwachheit zur vollen Auswirkung.« Daher will ich nun mit größter Freude und mehr als alles andere meine Schwachheiten rühmen, weil dann die Kraft von Christus in mir*

wohnt. Ja, ich kann es von ganzem Herzen akzeptieren, dass ich wegen Christus mit Schwachheiten leben und Misshandlungen, Nöte, Verfolgungen und Bedrängnisse ertragen muss. Denn gerade dann, wenn ich schwach bin, bin ich stark.

- ⁸ Von allen Seiten dringen Schwierigkeiten auf uns ein, und doch werden wir nicht erdrückt. Oft wissen wir nicht mehr weiter, und doch verzweifeln wir nicht.
- ⁹ Wir werden verfolgt und sind doch nicht verlassen; wir werden zu Boden geworfen und kommen doch nicht um.

Treffendes Bild: von Schwierigkeiten erdrückt zu werden

Paulus berichtet hier aus seinem Alltag und seinem Leben

- siehe Apg Missionsreisen
- siehe 2Kor 11,23-27

Paulus gebraucht Wortpaare – es ist so und so – ABER ... NICHT

- es kommt auf das NICHT an
- V 8 NICHT erdrückt / NICHT verzweifeln
- V 9 NICHT verlassen / kommen NICHT um

Durch die Schwierigkeiten wird Paulus nicht geschwächt, sondern gestärkt

Probleme werden erst dann groß, wenn ich das NICHT streiche – d.h. wenn ich den aus dem Auge verliere, der größer ist als alle meine Probleme im Dienst
Wenn ich nicht mehr sehe, dass Jesus den Weg kennt, weil er einen Plan hat

Wenn ich nicht mehr sehe, dass Jesus alles vermag

- Was steht über Deinem Dienst für Jesus? Was steht über Deinem ganzen Leben für ihn?
- Mt 28,18-19

(18) Jesus trat auf sie zu und sagte: »Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben.

(19) Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern ...

➔ Das wird schwierig, wenn ich v.a. den V 19 sehe – Druck

➔ Das wird aber auch schwierig, wenn ich V 18 ohne V 19 sehe – keine Kraft und Macht Jesu in meinem Leben, wenn ich sie nicht im Dienst für ihn einsetze, zu seiner Ehre oder wenn ich gar nicht in seinem Dienst stehe

¹⁰ Auf Schritt und Tritt erfahren wir am eigenen Leib, was es heißt, am Sterben Jesu teilzuhaben. Aber gerade auf diese Weise soll auch sichtbar werden, dass wir schon jetzt, in unserem irdischen Dasein, am Leben des auferstandenen Jesus teilhaben.

¹¹ Ja, mitten im Leben sind wir um Jesu willen ständig dem Tod ausgeliefert, und eben dadurch soll sich in unserem sterblichen Dasein zeigen, dass wir auch am Leben von Jesus Anteil haben.

MacArthur: „»Allezeit« zeigt an, dass Paulus endloses Leid erfuhr. Und dieses Leid resultierte nicht aus den Angriffen gegen Paulus und andere Gläubige, sondern gegen den Herrn Jesus. Die Hasser Jesu rächten sich an seinen Repräsentanten (vgl. Joh 15,18-21; Gal 6,17; Kol 1,24).“

Joh 15,18-21 *»Wenn die Welt euch hasst, dann denkt daran, dass sie mich schon vor euch gehasst hat. Sie würde euch lieben, wenn ihr zu ihr gehören würdet, denn die Welt liebt ihresgleichen. Doch ihr gehört nicht zur Welt; ich habe euch aus der Welt heraus erwählt. Das ist der Grund, warum sie euch hasst. Denkt an das, was ich euch gesagt habe: ›Ein Diener ist nicht größer als sein Herr.‹ Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen. Wenn sie sich nach meinem Wort gerichtet haben, werden sie sich auch nach eurem Wort richten. Doch alles, was sie gegen euch unternehmen, ist gegen meinen Namen gerichtet; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.*

V 12-14 auslassen

¹² Unser Dienst bringt es also mit sich, dass an uns der Tod zur Auswirkung kommt; aber er führt auch dazu, dass an euch das Leben wirksam ist.

¹³ In der Schrift heißt es: »Ich habe mein Vertrauen auf Gott gesetzt; darum habe ich geredet.« Der Glaube, der aus diesen Worten spricht, erfüllt auch uns: Auch wir vertrauen auf Gott, und deshalb lassen wir uns nicht davon abhalten, zu reden und das Evangelium zu verkünden.

¹⁴ Denn wir wissen: Der, der Jesus, den Herrn, von den Toten auferweckt hat, wird auch uns auferwecken – wir sind ja mit Jesus verbunden – und wird uns dann zusammen mit euch vor sich treten lassen.

¹⁵ Ja, unser ganzer Dienst geschieht für euch. Denn Gottes Gnade soll immer mehr Menschen erreichen, damit dann auch eine ständig wachsende Zahl Gott dankt und ihm die Ehre gibt.

Dienst für Jesus ist nicht einfach, aber das Ziel wird erreicht: „eine ständig wachsende Zahl“ kommt in die Nachfolge Jesu, dankt Gott und gibt ihm die Ehre

Fangen wir den Text von hinten her nochmal an

1. V 15 „Unser ganzer Dienst geschieht für euch“ – aber keiner sieht es oder honoriert es

¹⁵ Ja, **unser ganzer Dienst geschieht für euch**. Denn Gottes Gnade soll immer mehr Menschen erreichen, damit dann auch eine ständig wachsende Zahl Gott dankt und ihm die Ehre gibt.

So erging es Paulus in Korinth, so ergeht es den Dienern Jesu bis heute

- auch ich kenne das sehr gut
- kein Dank, keine Anerkennung – es wird einfach nicht gesehen

neben dem Ignorieren, was man tut, werden einem Diener Gottes manchmal auch noch falsche Motive unterstellt: Du willst Dir was verdienen, Du willst im Mittelpunkt stehen, Du betest zu wenig usw.

- auch das ist mir bereits im Dienst begegnet, oder man beobachtet es bei anderen Mitarbeitern
- ich hoffe dann immer, dass solche Dinge nicht absichtlich geschehen

Wichtig: Ich bin nicht das Opfer, sondern der Diener Gottes

- Schützt vor Selbstmitleid
- gibt neue Kraft zum Dienst

2. Schwierigkeiten, Verfolgung, Probleme im Dienst für Gott sind normal

⁷ Wir allerdings sind für diesen kostbaren Schatz, der uns anvertraut ist, nur wie **zerbrechliche Gefäße**, denn es soll deutlich werden, dass die alles überragende Kraft, die in unserem Leben wirksam ist, Gottes Kraft ist und nicht aus uns selbst kommt.

Beispiel Martin Luther

- 1521 seine Schriften verboten, Reichsacht bis zu seinem Tod 1546
- immer wieder vom Teufel geplagt, Anfechtungen

Beispiel Martin Bucer, Reformator Straßburg + Elsass

- vermittelte immer wieder zwischen den einzelnen Gruppierungen
- 1542-43 Bonn, Reformation Kölns vorbereiten – gescheitert
- Pestepidemie 1541 Frau + mehrere Kinder tot; „Der einzige gemeinsame Nachkomme, der das Erwachsenenalter erreichte, war der geistig behinderte Sohn Nathanael.“

Beispiel Paul Gerhardt

- als Lutheraner in Berlin aus dem Pfarramt entlassen, da er sich weigerte, reformierte Lehre anzunehmen
- Kinder früh verstorben, ein einziger Sohn überlebte seine Eltern

Durch alle drei kam es zu großem Segen!

1Petr 4,12-13 *Liebe Freunde, wundert euch nicht über die Nöte, die wie ein Feuersturm über euch hereingebrochen sind und durch die euer Glaube auf die Probe gestellt wird; denkt nicht, dass euch damit etwas Ungewöhnliches zustoßt. Freut euch vielmehr, dass ihr auf diese Weise an den Leiden teilhabt, die Christus durchmachen musste; denn dann werdet ihr, wenn er in seiner Herrlichkeit erscheint, erst recht von Freude und Jubel erfüllt sein.*

➔ „etwas Ungewöhnliches“ – REÜ „etwas Fremdes“

3. Schatz, der uns anvertraut ist = unser Dienst für Jesus

⁷ Wir allerdings sind für **diesen kostbaren Schatz, der uns anvertraut ist**, nur wie zerbrechliche Gefäße, denn es soll deutlich werden, dass die alles überragende Kraft, die in unserem Leben wirksam ist, Gottes Kraft ist und nicht aus uns selbst kommt.

Wenn du an diesen Text denkst, an was denkst Du – an die zerbrechlichen Gefäße oder an den Schatz? An das Gefäß, in dem der Schatz ist, oder an den Schatz selbst?

Paradox: Da will man möglichst demütig sein und sieht sich selbst als zerbrechliches Gefäß und vergisst den Schatz, d.h. unseren Dienst für Jesus

-> Achtung: Paulus schreibt nicht „mein Dienst“ – das betrifft jeden Christen!

Diener Jesu

- sind von Gott berufen
- sind von Gott für würdig befunden, ihm zu dienen
- werden von Gott gebraucht
- > Es ist sinnvoll, was ich für ihn tue – ich bin nicht nutzlos
- > egal ob groß oder klein, angesehen oder keiner merkt es
- > ihm dienen kein Druck, sondern Vorrecht

Dienen passt zu Jesus

- Mk 10,45 *Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben.*«
- ihm immer ähnlicher werden heißt auch Dienen

„Niemand wird gebraucht“ – stimmt das?

- auf der einen Seite JA – Jesus könnte die Weltmission auch allein durchführen
- auf der anderen Seite NEIN – Jesus gab uns einen Missionsauftrag und beruft zu seiner Umsetzung Menschen
- Jeder ist zum Dienst für Jesus berufen – oder hat Gott Dich vergessen?

4. Kraft

⁷ Wir allerdings sind für diesen kostbaren Schatz, der uns anvertraut ist, nur wie zerbrechliche Gefäße, denn es soll deutlich werden, dass **die alles überragende Kraft, die in unserem Leben wirksam ist**, Gottes Kraft ist und nicht aus uns selbst kommt.

2Kor 12,9 *Doch der Herr hat zu mir gesagt: »Meine Gnade ist alles, was du brauchst, denn **meine Kraft kommt gerade in der Schwachheit zur vollen Auswirkung.**«*

Kraft in Schwierigkeiten durchzuhalten

Kraft zu Menschen zu gehen und ihnen von Jesus zu erzählen

Kraft Menschen zu dienen

Kraft Jesu erleben, die Menschenleben verändert – im eigenen Leben und im Leben von anderen Menschen

Kein Platz für „Ich fühle mich ja so schwach“

Was ist das Evangelium? – Röm 1,16 *das Evangelium ist die Kraft Gottes, die jedem, der glaubt, Rettung bringt*

- Rettung vor der Sünde
- Rettung vor dem Tod

Es geht um die Auferstehungskraft Gottes, die im Leben von Menschen wirkt.